

Nachbarn 60

Köln, 28. Oktober 2014

Newsletter Nummer 94

Liebe Nachbarn60,

nachfolgend

- 1.) Befahrbarkeit der Siedlung mit KFZ
 - 1.1) Einrichtung einer Ladezone
 - 1.2) Gespräch mit dem Ordnungsamt
 - 1.3) Sensibilisierung von Lieferanten und Handwerkern
 - 1.4) Entwicklung von Alternativen: Der Helferpool
- 2.) Neues aus der Mobilitätsstation
 - 2.1) Anordnung der Gegenstände
 - 2.2) zwei neue mobile Fußballtore
 - 2.3) Das Einrad ist wieder da
 - 2.4) Baumarkt-Wagen mit Nachbarn60-Schildern
- 3.) Neues aus der Gokart-Abteilung
 - 3.1) Gokart Nr. 2 sowie Anhänger wahrscheinlich gestohlen
 - 3.2) Neues großes Gokart als Ersatz für das gestohlene Gokart Nr. 2
 - 3.3) Neuer Anhänger als Ersatz für den gestohlenen Anhänger
 - 3.4) Neues kleines Kettcar Am Alten Stellwerk 39
 - 3.5) Gokart Nr.1 wurde umfangreich saniert
 - 3.6) Neuer Holländer (Kinderfahrzeug) in Betrieb
- 4.) Kaffee-Kessel - Eröffnung am 8. November
- 5.) Aus Kindern werden Jugendliche
- 6.) Teilen statt Besitzen - Wettbewerbsbeitrag des Siedlungsvereins Nachbarn60 zum Umweltschutzpreis der Stadt Köln 2014
- 7.) Radroute der Nachhaltigkeit NRW mit Autofreier Siedlung Köln
- 8.) Vorankündigung für den lebendigen Adventskalender 2014
- 9.) Diverse Presseberichte
- 10.) Sicherung der Keller gegen Wasserschäden

1.) Befahrbarkeit der Siedlung mit KFZ

Die Autofreie Siedlung Köln-Nippes ist seit Herbst 2013 als Fußgängerzone gewidmet und darf nur mit einer Ausnahmegenehmigung befahren werden, wenn ein besonderer Grund vorliegt (z.B. Anlieferung von Großteilen bei Umzügen).

Während private PKWs nur noch selten in der Siedlung gesehen werden, sind es vor allem Lieferanten und Handwerker, die mit ihren Fahrzeugen die Siedlung befahren.

1.1) Einrichtung einer Ladezone

Das Amt für öffentliche Ordnung hat in seinem Schreiben vom 7.5.2014 darauf hingewiesen: „Kleinteile bzw. kleinere Anlieferungen müssen über die Ladezonen bzw. bewirtschafteten Parkflächen außerhalb der Autofreien Siedlung erfolgen.“

Leider gibt es die vom Amt für öffentliche Ordnung angesprochenen Ladezonen nicht. Zurzeit wird vor allem eine Fläche vor der Mobilitätsstation, wo man/frau sich entsprechende Transportmittel wie Handwagen ausleihen kann, quasi als Ladezone genutzt. Diese Nutzung ist zweckdienlich, jedoch aus zwei Gründen problematisch:

- Zum Einen handelt es sich dabei um ein illegales Parken auf einer Fläche, die laut Bebauungsplan als Fußgängerzone gewidmet ist
- Zum Anderen wird diese Fläche häufig durch Dauerparker zweckentfremdet, so dass Fahrzeuge, die Anlieferungen haben, keinen Stellplatz mehr finden.

Aus diesem Grunde hat der Vereinsvorstand per Bürgerantrag die Einrichtung einer Ladezone (max. 20 Minuten Parkdauer) vor der Mobilitätsstation nördlich des Wendehammers am Ende der Werkstattstraße gefordert.

Dieser Antrag wird zur Zeit von der Geschäftsstelle des Ratsausschusses für Anregungen und Beschwerden bearbeitet. Sobald von dort eine Stellungnahme vorliegt wird sich die Bezirksvertretung Nippes mit dem Anliegen beschäftigen.

1.2) Gespräch mit dem Ordnungsamt

Parallel dazu haben wir den neuen Ordnungsamtsleiter in die Siedlung eingeladen, um ihm die Siedlung zu zeigen und mit ihm über noch offene Punkte zu sprechen, v.a. über einen klaren und nachvollziehbaren Kriterienkatalog für zulässige Einfahrten sowie über die Gewährung von ausreichend Zeit (nicht etwa „1 Stunde für Umzug“).

Die Kommunikation mit dem Ordnungsamt scheint sich mittlerweile eingespielt zu haben: Erfreulicherweise sind beim Vereinsvorstand im letzten halben Jahr keine Meldungen über Probleme wie Handhabung der Anträge, abgelehnte Anträge oder Sanktionen bei Zeitüberziehungen bei Umzügen eingegangen.

1.3) Sensibilisierung von Lieferanten und Handwerkern

Nochmal die Bitte an alle:

Den Lieferanten und Handwerkern sollte bereits im Vorfeld mitgeteilt werden, dass die Siedlung als Fußgängerzone gewidmet ist.

In manchen Fällen lohnt sich auch das Umladen auf eine in der Mobilitätsstation befindliche Karre, mit der man gegebenenfalls sogar bis in die Wohnung hinein fahren kann.



An dieser Stelle möchten wir erneut auf den von Markus gebauten Schwerlast-Rungenwagen hinweisen: Er ist 1,20 m breit (damit passt er durch die Poller-Absperrungen) und 2,40 m lang und ist bis 800 kg belastbar.

1.4) Entwicklung von Alternativen: Der Helferpool

In der letzten Mitgliederversammlung wurde ein Helferpool zur Hilfe bei Transporten und Anlieferungen angeregt.

Dieser Anregung sind dankenswerterweise bislang vierzehn BewohnerInnen gefolgt.

Im August hat der Helferpool seine erste Bewährungsprobe überstanden: Zwei freiwillige Helfer haben einem Bewohner beim Transport einer Waschmaschine sowie eines sperrigen Möbelstücks geholfen. Innerhalb einer Viertelstunde war alles erledigt. Oftmals braucht man ja nur für ein paar Minuten ein paar helfende Hände, und das Problem ist gelöst.

Hier nochmal der Hinweis, wie der Helferpool funktioniert:

Wer Hilfe benötigt, schickt per Email eine kurze Anfrage (mit Zeitpunkt, Kurzbeschreibung der Tätigkeit, Einschätzung der Dauer) an den Helferpool (helferpool@nachbarn60.de).

Diese Anfrage wird dann automatisch an alle Mitglieder des Helferpools weitergeleitet. Wer von den potentiellen Helfern sich von der Anfrage angesprochen fühlt, meldet sich dann bei dem Anfragenden.

Jede(r) kann beim Helferpool mitmachen. Jeder, der anderen gerne hilft und die Gemeinschaft unterstützen möchte, ist herzlich willkommen. Es gibt hierbei keinen Leistungsdruck, keine Aufrechnung oder Anrechnung, kein schlechtes Gewissen, die Teilnahme ist jederzeit "kündbar".

Wer möchte noch mitmachen? - Bitte melden: helferpool@nachbarn60.de

2.) Neues aus der Mobilitätsstation

2.1) Anordnung der Gegenstände

Leider werden vor allem die Transportmittel mitunter nicht so in der Station abgestellt, dass man einfach auf alle Teile zugreifen kann ist. Alle Nutzer werden gebeten, die zurückgebrachten Gegenstände wieder so hinzustellen, wie auf dem Foto zu sehen ist. Das Foto hängt auch in der Station aus.



2.2) zwei neue mobile Fußballtore

Dank Tobias' Hilfe stehen allen kleinen und großen Fußballspielerinnen und -spielern zwei neue mobile Fußballtore zur Verfügung.

Die beiden Tore stehen - mit einem Schloss gesichert - im Vorgarten der Mobilitätsstation. Der Schlüssel hängt am Schlüsselbrett.

2.3) Das Einrad ist wieder da

Das schöne Einrad, welches uns Markus im November 2013 geschenkt hatte, ist nach seinem Verschwinden im Mai 2014 wieder da.

Vorausgegangen war eine Suchmeldung im letzten Newsletter Anfang Juli 2014. Wir danken dem ehrlichen Finder bzw. Zurückbringer.

2.4) Baumarkt-Wagen mit Nachbarn60-Schildern

Zwei Baumarkt-Wagen wurden auf das Nachbarn60-Schild umgerüstet. An dieser Stelle nochmals Dank an Sabine für ihre Vorarbeiten. Die restlichen Wagen werden jetzt sukzessive umgerüstet.



3.) Neues aus der Gokart-Abteilung

3.1) Gokart Nr. 2 sowie Anhänger wahrscheinlich gestohlen

Wahrscheinlich gestohlen wurde das Gokart Nr. 2 (Marke Dino, blaues Fahrzeug, 2 rote Sitze) in der Nacht von Samstag, den 4. Oktober 2014, auf den Sonntag. Das Gokart stand - angeschlossen an einem Straßenschild - auf dem grauen Platz am Bahnwärterweg 92. Von dem Schloss fehlt ebenfalls jede Spur.



Wahrscheinlich in derselben Nacht wurde der Anhänger (Marke Berg, 2 rote Sitze) gestohlen. Der Anhänger befand sich an einem Gokart, welches an einem Straßenschild am gelben Platz am Bahnwärterweg 38 angeschlossen war.

Falls jemand etwas gesehen hat, bitte melden.



3.2) Neues großes Gokart als Ersatz für das gestohlene Gokart Nr. 2

Das gestohlene Gokart wurde zeitnah durch ein neu erworbenes gebrauchtes 2-sitziges Gokart der Firma Berg ersetzt.

Somit stehen insgesamt wieder vier große doppelsitzige Gokarts zur Verfügung.

Das Gokart 2 steht wieder auf dem grauen Platz am Bahnwärterweg 92. Es ist mit einem Bügelschloss an dem Straßenschild befestigt.

Der Schlüssel hängt an dem Schlüsselbrett in der Mobilitätsstation.

3.3) Neuer Anhänger als Ersatz für den gestohlenen Anhänger

Der neue Anhänger passt an alle Berg-Gokarts (Nr. 2 bis 4), jedoch nicht an das Dino-Gokart (Nr. 1).

Der Anhänger steht - gesichert durch ein Bügelschloss - an der Fahrradabstellanlage des Mehrfamilienhauses am Alten Stellwerk 22/24.

Der Schlüssel für den Anhänger hängt an dem Schlüsselbrett in der Mobilitätsstation.



3.4) Neues kleines Kettcar Am Alten Stellwerk 39

Ein neues kleines rotes Kettcar der Marke Kettler steht Am Alten Stellwerk 39.

Dieses Kettcar ist - im Gegensatz zu den Gokarts - auch für kleinere Kinder geeignet.

Das Kettcar ist mit einem Schloss an der Fahrradabstellanlage vor dem Haus befestigt.

Der Schlüssel für das Kettcar hängt an dem Schlüsselbrett in der Mobilitätsstation.



3.5) Gokart Nr.1 wurde umfangreich saniert (u.a. Bremsen, Lenkung) und wieder in Betrieb genommen. Das Gokart steht vor dem Mehrfamilienhaus "Bahnwärterweg 94".

3.6) Neuer Holländer (Kinderfahrzeug) in Betrieb

Angela, eine Bewohnerin der Villa Stellwerk, hat dem Bewohnerverein liebenswerterweise einen sogenannten Holländer geschenkt.

Bei dem Holländer handelt es sich um ein qualitativ hochwertiges Kinderfahrzeug aus dem natürlichen Werkstoff Holz.

Das Fahrzeug ist für Spiel und für Therapie geeignet: Es werden Arm-, Schulter- und Rückenmuskulatur durch den körpereigenen Antrieb gekräftigt. Durch die Kombination der rhythmischen Bewegungen mit der Fußlenkung wird sowohl die Konzentration als auch die Bewegungskoordination gefördert.



Der Holländer steht probeweise am Mehrfamilienhaus "Am Alten Stellwerk 32", also dort, wo auch die beiden Tandems stehen. Der Holländer ist mit einem Bügelschluss an der Fahrradabstellanlage vor dem Haus befestigt.

Sollte es Bedenken gegen diesen Standort geben, bitte melden.

Der Schlüssel für den Holländer hängt am Schlüsselbrett in der Mobilitätsstation.

4.) Kaffee-Kessel - Eröffnung am 8. November

Die Eröffnung des Kaffee-Kessel findet am Samstag, den 8. November 2014, um 15 Uhr statt. Alle BewohnerInnen der autofreien Siedlung und Umgebung sind herzlich eingeladen. Der Kaffee-Kessel ist ein von Nachbarn60 ehrenamtlich betriebenes Café, also nicht kommerziell.

Seit Mai trifft sich eine Arbeitsgruppe, die sich mit dem Nebenraum der Mobilitätsstation befasst. Der Raum soll den Vereinsmitgliedern für verschiedene Aktivitäten zur Verfügung stehen: ein regelmäßiger Nachmittagscafé, Spieleabende, ein Seniorencafé, eine Bücherei und noch eine Reihe anderer Ideen, wie der Raum für die Gemeinschaft genutzt werden kann.

Im September wurde von Dietmar und Teun eine Küche installiert - Vielen Dank an die beiden!

Als Namen für diesen Raum hat die Arbeitsgruppe „Kaffee-Kessel“ gewählt wegen der Adresse an der Kesselhausstraße. In Zusammenarbeit mit Sabine wird auch ein Logo entwickelt; einer der Vorschläge ist rechts zu sehen.



Wenn jemand die Arbeitsgruppe verstärken möchte, bitte melden: info@nachbarn60.de

5.) Aus Kindern werden Jugendliche

Was viele vorhergesehen haben, wird nun nach und nach Wirklichkeit:

Jugendliche, die hier in der Siedlung leben, machen sich bemerkbar und suchen Raum, im physischen und vielleicht auch im übertragenen Sinne. Eine konkrete Idee ist die (übergangsweise) Nutzung der Vorhaltefläche neben der Parkpalette für die Jugendlichen. Auf der Mitgliederversammlung des Vereins Nachbarn60, die am 5. November um 19:30 Uhr in der Kita Lummerland stattfindet, wird hierzu im Rahmen der Tagesordnung gesprochen werden.

Zur Vorbereitung dieser Diskussion, zum Austausch und vielleicht der gemeinsamen Planung konkreter Schritte mögen sich Interessierte melden: info@nachbarn60.de

6.) Teilen statt Besitzen - Wettbewerbsbeitrag des Siedlungsvereins Nachbarn60 zum Umweltschutzpreis der Stadt Köln 2014

Die Stadt Köln hatte am Umweltschutz interessierte BürgerInnen, Initiativen und Institutionen aufgerufen, sich mit ihren Projekten an dem diesjährigen Umweltschutzpreis der Stadt Köln zu beteiligen.

Der Preis zeichnet Umweltschutzaktivitäten aus, die im hohen Maße zu einer ökologischen Verbesserung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in unserer Stadt beitragen.

Die Bewerbung des Siedlungsvereins Nachbarn60 kann hier aufgerufen werden:

http://www.nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/Nachbarn60_TeilenstattBesitzen.pdf

7.) Radroute der Nachhaltigkeit NRW mit Autofreier Siedlung Köln

Unter dem Motto „50 herausragende Orte der Nachhaltigkeit in NRW erradeln, entdecken und erleben“ hat die LAG 21 NRW unter intensiver Beteiligung verschiedener Akteure in ganz NRW, eine das ganze Land umfassende Radroute der Nachhaltigkeit entworfen. Neben Orten, die den ökologischen Reichtum NRW erlebbar machen, werden auch Orte der sozialen Inklusion, der Energiewende, der nachhaltigen Stadtplanung oder des erfolgreichen wirtschaftlichen Strukturwandels erlebbar.

Weitere Details und auch die Seite zur Autofreien Siedlung Köln können hier aufgerufen werden:

http://www.nachbarn60.de/index.php?id=162&tx_ttnews%5Btt_news%5D=814&cHash=a6a77d211c721d880eeef5b05808d6a6

8.) Vorankündigung für den lebendigen Adventskalender 2014

Die autofreie Siedlung wird vom 1.12. bis 23.12.2014 wie in jedem Jahr zu einem begehbaren Adventskalender.

In der Mobilitätsstation hängt bereits eine Liste aus, in die sich alle, die sich beteiligen wollen, eintragen können.

Tragt bitte zusätzlich ein, wenn es sich um einen anderen Platz als vor der Haustüre handelt, z.B. im Garten / neben dem Eisenbahnspielplatz.

Es können sich natürlich auch mehrere Nachbarn für ein Fenster zusammentun.

Für alle Ausrichter sind in der Mobilitätszentrale reserviert: Biertischgarnituren, Faltpavillons gegen Regenwetter (mehrere Größen), einen 10-Liter-Glühweinkocher, Thermoskannen, Geschirr.

9.) Diverse Presseberichte

Es gibt folgende neue Presseberichterstattung:

- Kölnische Rundschau vom 19.8.2014 - „Mobilität ohne Abgase bestaunt - Japanische Studentengruppe zu Gast in autofreier Siedlung“

Aufruf über:

http://www.nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/2014_08_19_K%C3%B6lnische_Rundschau_Mobilit%C3%A4t_ohne_Abgase_bestaut.pdf

- Kölner Stadt-Anzeiger vom 21.8.2014 - „Vorzeigeprojekt - Ein Leben ohne Auto in Nippes“

Und hier der Link dazu:

<http://www.ksta.de/nippes/-vorzeige-projekt-ein-leben-ohne-auto-in-nippes,15187558,28169394.html>

10.) Sicherung der Keller gegen Wasserschäden

Das Starkregenereignis in der Nacht vom 10. auf den 11. Juli 2014 hat gezeigt, dass viele Häuser nur unzureichend gegen ein solches Ereignis gesichert sind. In einigen Häusern hatte sich der Enddeckel der Kopfreinigung durch den Druck in Folge von Rückstau gelöst, so dass die Keller z.T. bis zur Höhe des Enddeckels (knapp 1 Meter) vollgelaufen sind.

Auch Keller von benachbarten Häusern, bei denen der Enddeckel hielt, liefen im Gefolge langsam voll, so dass letztlich komplette Häuserreihen in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Weitere Infos dazu gibt es unter:

http://www.nachbarn60.de/index.php?id=162&tx_ttnews%5Btt_news%5D=819&cHash=532dfb8c7e81400a2bb1a91f29f43de5

Viele Grüße

Der Vorstand von Nachbarn60 e.V.